

für uns

Dezember 2016

Das Mitgliedermagazin der



**Wohnungsgenossenschaft
Duisburg-Süd eG**

gut wohnen

Weihnachten – gemeinsam statt einsam

Aus dem Kreis unserer Mitglieder

Personelles

Rückblick Sommerfest

Notdienstplan

Nachbarschaftshilfeverein

Veranstaltungskalender



Liebe Leserinnen und Leser,

für das neue Jahr nimmt man sich ja gern etwas vor. Aber weil man zu viel will, wird es oft nichts mit all den schönen Vorsätzen. Wie wär's denn mit einem Viertelstündchen, das Sie regelmäßig verschenken? Genau diese Zeitspanne ist ideal, um Kindern vor dem Schlafengehen vorzulesen. Nach einer aktuellen Studie der Stiftung Lesen und der Deutschen Bahn lieben neun von zehn Kindern dieses Ritual. Ein Wert, der übrigens in allen Bevölkerungsschichten gleich ist. Ebenso wie die 30 Prozent der Eltern, die nie zum Vorlesebuch greifen. Mit einem Buch auf dem Gabentisch lässt sich das gleich mal in neue Bahnen lenken.

Schöne Feiertage wünscht Ihnen

Ihr *Michael Pögl*

Inhalt

Dezember 2016

Wohnen mit uns

Unsere „runden“ Geburtstagskinder	3
Weihnachtsgruß	3
Personelles.....	4
Wechsel im Vorstand des Nachbarschaftshilfevereins.....	4
TARGOBANK Run 2016.....	5
Rückblick Jubiläums-Sommerfest 2016.....	6
Darf ich bitten?.....	7
Montagsrunde unterwegs – Post Tower Bonn..	7
Riegel vor! Beratung zum Einbruchschutz.....	8
Notdienst unserer Genossenschaft.....	9
Veranstaltungskalender Januar 2017 – Februar 2017	10

Unter Mieter(n)

Die Banken bitten zur Kasse	11
Weg mit dem Papierchaos	12
DESWOS – Straßenkinder leidenschaftlich unterrichten	13
Dem Gedächtnis auf die Sprünge helfen	14
Weihnachten – gemeinsam statt einsam.....	16

Unterhaltung

Spiel, Spaß und Spannung für Kids mit Buchvorstellung und Wissenswertem	18
Filmtipp, Musik, Literatur	19
Impressum	19



**Allen unseren Mitgliedern und deren Angehörigen
sowie allen Freunden unserer Wohnungsgenossenschaft
wünschen wir besinnliche Adventstage,
ein frohes Weihnachtsfest
und ein glückliches und friedvolles Jahr 2017.**

Aufsichtsrat, Vorstand und Mitarbeiter





Personelles



v.l.n.r. Jan Rothe, Peter Puller, Uwe Meyer, Werner Hammacher

Personelle Wechsel waren in letzter Zeit keine Seltenheit in unserer Genossenschaft. Nicht weil der Arbeitsplatz oder die Arbeit nicht mehr gefallen hätten. Das Erreichen der Altersgrenzen war meist die Ursache.

So auch bei unserem stellvertretenden Kaufmännischen Leiter und Abteilungsleiter Rechnungswesen, Herrn **Peter Puller**. Nach über 29 Jahren höchstem Einsatz und steter Präsenz hat Herr Puller am 30.09.2016 sein aktives Berufsleben beendet und genießt seitdem seinen wohlverdienten Ruhestand.

Mit immer hohem Fachwissen und ständig bei der Sache hat er laufend neue Entwicklungen angestoßen und begleitet. In all den Jahren gab es kein Thema, das ihn nicht beschäftigt hätte: Das Rechnungswesen in allen Facetten, die EDV sowieso, die Wohnungswirtschaft und schlussendlich sogar das Vereinswesen. Denn auch dank seiner unermüdlichen Mithilfe konnte unser Nachbarschaftshilfeverein gegründet werden und bis heute höchst erfolgreich wirken.

Nun will sich Herr Puller in der neu gewonnenen freien Zeit anderen Themen zuwenden: Fotografieren, Sprachen und Reisen stehen auf seinem Plan.

Aufsichtsrat und Vorstand der Genossenschaft sprechen Herrn Puller für seine langjährige verdienstvolle Tätigkeit Dank und Anerkennung aus.

Für die weitere Zukunft wünschen wir ihm viel Glück und persönliches Wohlergehen, damit er die Zeit seines wohlverdienten Ruhestandes für sich in Gesundheit und ohne Sorgen gemeinsam mit seiner Frau nutzen kann und viele schöne, neue Erfahrungen vor ihm liegen.

scho ●



v.l.n.r. Karin Taube, Kurt Sons, Uwe Meyer, Ferdinand Fröhlich, Peter Puller

Wechsel im Vorstand des Nachbarschaftshilfevereins

Der bisherige stellvertretende Vorstandsvorsitzende, Herr Ferdinand Fröhlich, stellte sich auf eigenen Wunsch im Rahmen der diesjährigen Mitgliederversammlung am 24. August 2016 nicht mehr zur Wahl. Er ist somit nach 15 Jahren ehrenamtlicher Tätigkeit aus dem Vorstand des Nachbarschaftshilfevereins ausgeschieden.

Seit der Gründung des Vereins im Jahr 2001 war er tatkräftig und mit großem Engagement tätig. Er hat viel zum erfolgreichen Wirken beigetragen. Vorstand und Mitarbeiter des Vereins danken Herrn Fröhlich für seinen stets sachkundigen Beitrag und seinen unermüdlichen Einsatz.

Als Nachfolger neu in den Vorstand gewählt wurde Herr Werner Hammacher, der somit nunmehr die Funktion des stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden bekleidet.

Wir wünschen Herrn Hammacher viel Erfolg und gutes Gelingen bei seiner neuen Aufgabe.

ju ●



Unser Mitglied Frau Susanne Kowiß vom Schillerplatz 11 bedankte sich herzlich für ihren neuen Balkon und sendete uns dieses Foto.



TARGOBANK Run 2016 – unter dem Motto „Unser Unternehmen läuft“

„Hier machen wir mit!“ begeisterten sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Genossenschaft.

Team-Captain Jana Markefka berichtet:

„Bereits im letzten Jahr schlossen sich ein paar Kollegen und Kolleginnen zu einer Laufgruppe zusammen, um der überwiegend sitzenden Bürotätigkeit etwas entgegenzusetzen und für ihre Fitness zu sorgen. Somit war auch die Idee schnell geboren, an dem seit nunmehr elf Jahren in der Duisburger Innenstadt stattfindenden Großereignis ‚TARGOBANK Run‘ als Team teilzunehmen.

Die ersten Vorbereitungen liefen bereits zu Beginn des Jahres: die Anmeldung der Läuferinnen und Läufer, die Auswahl und Bestellung der Team-Laufshirts sowie die Festlegung der gemeinsamen Trainingstermine. Im Mai war alles bestens organisiert und die Teilnehmer konnten sich entspannt auf den Lauf vorbereiten.

Ein bisschen Anspannung herrschte aber doch. Denn es war lediglich bekannt, dass eine riesige Menge Sportler, nämlich 6.000, am Lauf teilnehmen werden und weit mehr Interessierte als Zuschauer zugegen sein sollen. Dennoch, wir waren uns sicher: Das wird ein Riesenspaß!

Endlich war es so weit. Trotz der am 25. August herrschenden Hitze – weit über 30 Grad im Schatten! – hatten alle beste Laune.

Allerdings veranlasste eben diese enorme Hitze die Organisatoren der Veranstaltung, die geplante Laufstreckenlänge von 5,98 Kilometer auf 4,25 Kilometer zu kürzen. Diese Entscheidung war nachvollziehbar und wurde auch von nahezu allen Teilnehmern sehr begrüßt.

Nach Büroschluss wurde unser Team von den übrigen Kollegen groß verabschiedet und mit viel Daumendrücker auf den Weg zum vorgegebenen Startpunkt geschickt. Dort angekommen, wurden wir erst einmal vom Vorstand unserer Genossenschaft mit kühlen Getränken versorgt. So gestärkt konnten wir den Lauf nun meistern.



Den Einlauf ins Ziel schafften ausnahmslos alle glücklich und gesund. Alle persönlich gesteckten Ziele wurden erreicht. Und unser Teammitglied Andreas Reinders legte sogar eine phänomenale Leistung hin: Er schaffte den Streckenlauf in einer Zeit unter 17 Minuten! An dieser Stelle nochmals Gratulation für diese Leistung.

Danach gab es erst einmal für alle Teilnehmer reichlich Verpflegung zur Stärkung der aufgebrauchten Kräfte und selbstverständlich auch eine glänzende Medaille mit Urkunde für die sportliche Leistung.

Alle Teilnehmer sind sich einig: Es hat Spaß gemacht und im nächsten Jahr laufen wir wieder mit!“ ●



Rückblick Jubiläums-Sommerfest 2016

Am Samstag, den 20.08.2016, feierte der Nachbarschaftshilfeverein e. V. der Wohnungsgenossenschaft Duisburg-Süd eG sein großes Sommerfest.

Das diesjährige Motto hieß: „Happy Birthday zum 15. Geburtstag!“ Wie in den vergangenen Jahren wurde das Fest auf dem Gelände der Andersenstraße 32 in Duisburg-Neudorf ausgerichtet. Sonniges Wetter und ein buntes Unterhaltungsprogramm lockte viele Gäste herbei.

Teddy King – Sänger und Entertainer –, auch bekannt unter seinem bürgerlichen Namen Marvin Krupp, konnte mit seinem Programm „Tribute to the King“ die Zuschauer und Zuhörer begeistern. Laut Duisburger Lokalpresse ist „Teddy King stimmlich und optisch einer der authentischsten Elvis-Interpreten deutschlandweit“. Der langanhaltende Applaus konnte dies nur bestätigen.

Ein weiteres Highlight war der Auftritt des Rock'n'Roll-Club-Duisburg. Zwei Tanzpaare zelebrierten Rock'n'Roll vom Allerfeinsten mit akrobatischen Hebefiguren, Überschlägen, Würfen und vielem mehr. Die Besucher hatten in jedem Fall viel Spaß an der Darbietung.



Der obligatorische Trödelmarkt im Foyer des Hauses lud zum Stöbern und Kaufen ein. Kuchenbuffet und Grillspezialitäten ließen ebenfalls keine Wünsche offen.

Last but not least: Unser Dank geht an das engagierte Helferteam, ohne das ein solch tolles Fest nicht realisierbar wäre. Dankeschön!

tau ●





Darf ich bitten?

Die erste Tanzveranstaltung am Donnerstag, den 20.10.2016, in unserer Begegnungsstätte Andersenstraße 32 in Duisburg-Neudorf war ein voller Erfolg. Alleinunterhalter Andy Cordes verstand es bestens, tolle Stimmung zu erzeugen. Kaum waren die ersten bekannten Schlagermelodien angepielt, war die Tanzfläche gut frequentiert.

tau ●



Fazit

Alle anwesenden Gäste hatten Spaß. Wiederholung im kommenden Jahr nicht ausgeschlossen.

Montagsrunde unterwegs – Post Tower Bonn

Jedem, der gelegentlich durch Bonn fährt, fällt das höchste Gebäude Deutschlands (ohne Frankfurt am Main) sofort auf. Mit einer Höhe von 162,5 m und 40 Geschossen ist das Verwaltungsgebäude der Deutsche Post AG neben den bekannten Hochhäusern im alten Regierungsviertel (Langer Eugen) einfach nicht zu übersehen. Die gesamte Nutzfläche des aus zwei gegeneinander versetzten Teilen (Halb-Ellipse) bestehenden Gebäudes entspricht der Größe von 15 Fußballfeldern. 2.000 Menschen haben hier ihren Arbeitsplatz.

12 Hochgeschwindigkeits-Aufzüge (6 m /Sek.) sorgen für den Transport. Die Anforderung und das Etagenziel werden von den berechtigten Benutzern an einem zentralen Etagenterminal erfasst und der Fahrstuhl wird programmgesteuert ausgewählt. Sekunden nach der Anzeige steht dann ein Aufzug zum Einstieg bereit. In der voll verglasten Aufzugskabine ist keine Steuerung möglich. Auch die Aufzugschächte bestehen aus Glaswänden. So macht die Fahrt durch das Gebäude neugierig auf die Aussichtsetage. Hier wird über die Neuheiten des Konzerns (Paketbox, Lebensmittelversand, Elektrofahrzeuge) informiert und der Besucher durch einen einmaligen Rundblick auf die Stadt Bonn, den Rhein, das Vorgebirge und das Siebengebirge belohnt.

Am Ende der Führung bestaunten die Teilnehmer noch das Kunstwerk des Bildhauers Markus Lüpertz. „Mercurius“ steht vor dem Eingang des Gebäudes und ist dem römischen Gott des Handels und den Boten der Götter gewidmet.

Dank dem günstigen *NRW-Schöner Tag Ticket* fuhr die Gruppe anschließend nach Ahrweiler und ließ den Tag in geselliger Runde mit süffigem Ahrwein und gutem Essen ausklingen. Jetzt freuen sich die Teilnehmer schon auf die nächste Fahrt. Die Diskussionen und Gespräche am ersten Montag im Monat werden sicher bald wieder ein neues Reiseziel aufzeigen.

ham ●





Wohnen mit uns

Riegel vor! Sicher ist sicherer.

Am 27.10.2016 präsentierte ein Team der Kriminalpolizeilichen Beratungsstelle Duisburg in der Begegnungsstätte Andersenstraße 32 in Duisburg-Neudorf die angekündigte Veranstaltung „Riegel vor“.

Wie erwartet stieß das Thema Einbruchschutz bei den Teilnehmern auf großes Interesse. Fachlich fundiert informierten die Kriminalhauptkommissare Herr Peters und Herr Hilbertz über sicherheitsbewusstes Verhalten und solide mechanische Sicherungstechnik in der eigenen Wohnung, die von jedem individuell eingesetzt werden kann. Die Anwesenden erlebten einen informativen und spannenden Nachmittag.

Für 2017 sind weitere Veranstaltungen zum Thema „Wie schütze ich mich vor Straftaten?“ geplant.

tau ●



Das sind Ihre Mehrwerte:

Kostenloses Online-Konto inklusive

- **Goldene Mitgliederkarte**
- **Umzugsservice für Ihr Girokonto**
- **Individuelles Angebot für Ihr Versicherungspaket**
- **Günstiger Einrichtungs-/Renovierungskredit**

Die Mehrwerte gelten nur bei gleichzeitiger Mitgliedschaft bei den Duisburger Wohnungsgenossenschaften und der Volksbank Rhein-Ruhr.



Tel.: 0203 4567-0
www.volksbank-rhein-ruhr.de

Die Duisburger
Wohnungsgenossenschaften.
Ein sicherer Hafen.



Volksbank Rhein-Ruhr
Ihr Partner der Region



Notdienst-Rufnummern

Unser Notdienst steht an arbeitsfreien Tagen und täglich ab 18.00 Uhr für Sie bereit.
Folgende Firmen führen den Notdienst in unserem Auftrag aus:

Abflussrohrverstopfungen Firma Hannecke GmbH ☎ (02 03) 34 38 33 oder (02 08) 99 83 30	Sanitär- und Heizungsinstallation Firma Kleinkoenen GmbH ☎ (02 03) 2 49 01
Heizungsstörungen Firma HIT Christen GmbH ☎ (0 20 66) 5 60 66	Elektroinstallation Für die Stadtteile Neudorf und Duissern: Firma Elektro-Schloßmacher, Inh. H. Genrich ☎ (02 03) 35 17 74 oder (01 71) 7 94 84 62
Störungen/Schäden am Fernseh- und Hörfunkempfang Tele Columbus Multimedia GmbH ☎ (0 30) 33 88 80 00	Für alle übrigen Stadtteile: Firma Elektro Runniger GmbH ☎ (02 03) 6 18 49 oder (02 03) 66 34 63
Schäden an der Dacheindeckung Firma Lampe ☎ (02 03) 35 42 39 oder (01 73) 3 17 43 75 NEU	Schlüsselnotdienst Firma Kluth GmbH ☎ (02 03) 37 00 88
Rauchmelder Firma BRUNATA METRONA ☎ (0 18 06) 16 16 16 24-Stunden-Rauchmelder-Hotline (20 Cent/Anruf aus dem deutschen Festnetz/Mobil maximal 60 Cent/Anruf)	Gasgeruch Stadtwerke Duisburg AG ☎ (02 03) 6 04-0

Sie können diesen Notdienstplan ausschneiden und auf die Innenseite des Elektrozählerschranks in Ihrer Wohnung oder im Treppenhaus kleben.

Stand: 1. Dezember 2016

Notdienst unserer Genossenschaft

Unser Notdienst

Der Notdienst ist eingerichtet für Störungen, die außerhalb der Geschäftszeiten unserer Verwaltung vorkommen. Dies sind Schadensfälle, durch die eine unmittelbare Gefährdung ausgeht und die unaufschiebbare Sofortmaßnahmen erfordern, um weiteren Schaden abzuwenden oder die Sicherheit von Personen und Gebäuden zu gewährleisten. Ein tropfender Wasserhahn gehört zum Beispiel nicht dazu.

Hier einige Beispiele für einen Notfall:

- **Sämtliche Heizkörper in der Wohnung sind kalt**
- **Rohrbruch: Aus der Wasserleitung tritt Wasser aus**
- **Kein Strom in der gesamten Wohnung**
- **Kein Fernsehempfang im gesamten Haus**
- **Der Aufzug funktioniert nicht**
- **Feuer- oder Sturmschäden**

Unsere Reparaturannahme

Die normalen Reparaturfälle können jederzeit während der üblichen Geschäftszeiten unserer Verwaltung unter Telefon (02 03) 75 99 96-66 gemeldet werden, **vorzugsweise aber in der Zeit von 7.30 bis 9.00 Uhr**, da zu dieser Zeit alle unsere Techniker im Hause sind und Sie sofort mit den kompetenten Fachleuten verbunden werden. ●



So wird gewährleistet, dass der NOTDIENST für wirkliche Notfälle zur Verfügung steht.



Geschäftszeiten der Verwaltung

montags bis mittwochs 7.30 Uhr bis 16.30 Uhr
 donnerstags 7.30 Uhr bis 17.30 Uhr
 freitags 7.30 Uhr bis 12.30 Uhr

Sprechstunden der Verwaltung

dienstags 8.00 Uhr bis 10.00 Uhr
 donnerstags 14.00 Uhr bis 17.30 Uhr
 (und nach telefonischer Vereinbarung)

Impressum Unternehmensseiten

Wohnungsgenossenschaft Duisburg-Süd eG,
 Eichenhof 9, 47053 Duisburg,
 Telefon: (02 03) 75 99 96-0
 Redaktion und verantwortlich:
 Uwe Meyer, Jan Rothe
 www.wogedu.de,
 E-Mail: info@wogedu.de
 Erscheinungsform: 4 x jährlich



Veranstaltungskalender Nachbarschaftshilfe e.V.

Januar 2017 bis Februar 2017

Begegnungsstätte Andersenstraße 32 in Duisburg-Neudorf

Regelmäßige Angebote:

Sitzgymnastik mit Helga Schwitte
Jeden Montag von 15.00 Uhr bis 16.00 Uhr

Spielenachmittag mit Sigrid Monje
Jeden zweiten Mittwoch im Monat ab 15.00 Uhr

Gedächtnistraining mit Kerstin Grannemann
Jeden Donnerstag von 14.00 bis 15.30 Uhr

Austausch zum aktuellen Tagesgeschehen mit Werner Hammacher
Anmeldung ist nicht erforderlich.
„Montagsrunde“ jeden ersten Montag im Monat, Beginn 14.00 Uhr

Zu unseren regelmäßigen Angeboten sind neue Teilnehmer/-innen immer herzlich willkommen.

Öffnungszeiten der Cafeteria: montags und donnerstags von 14.00 bis 17.30 Uhr

Programm

Januar 2017

Donnerstag, 26.01.2017, Beginn 14:00 Uhr
Auf dem Speiseplan: Überraschungen aus dem Backofen!
Vor Anmeldung erforderlich.

Februar 2017

Donnerstag, 23.02.2017, Beginn 14:00 Uhr
Auf dem Speiseplan: Berliner Ballen und Heiße Würstchen (Unser Karnevalsmenü!)
Vor Anmeldung erforderlich



Wir bieten unseren Mitgliedern an:

Haushaltsnahe Dienstleistungen

Unsere Servicekräfte stehen für folgende Dienstleistungen zur Verfügung:

- Wohnung säubern
- Einkaufen
- Begleitung zum Arzt
- Entlastung pflegender Angehöriger
- Beaufsichtigung Pflegebedürftiger nach Absprache

Nur Treppenreinigung im Rahmen der Hausordnung (bei einem Zeitaufwand von ca. 30 Minuten) kostet pauschal 11,00€. Hier wird keine gesonderte Anfahrt berechnet.

Nähere Information erhalten Sie im Seniorenbüro.

Unsere aktuellen Preise:

Die o. g. Leistungen werden mit 14,50 € je Stunde abgerechnet zuzüglich 2,00 € Anfahrtspauschale.



In unserer Seniorenberatung finden Sie

Rat und Hilfe

in den Angelegenheiten:

- Pflegeversicherung
- Hilfsmittel
- Wohnraumanpassung
- hauswirtschaftliche Hilfen
- ambulante Pflege
- Nachbarschaftsdienst
- Hausnotruf
- Begegnungsstätte und Kontakte
- Begleitung und Beratung bei der Heimanmeldung
- andere Hilfeanbieter und vieles mehr.

Sprechzeiten:

montags bis freitags 8.00 bis 11.00 Uhr
mittwochs 14.00 bis 16.00 Uhr
Adresse: Andersenstraße 32
47057 Duisburg-Neudorf

Ansprechpartner:

Frau Taube
Frau Kerstan
Frau Düll
Telefax: (02 03) 9 35 56 77
E-Mail: taube@wogedu.de
kerstan@wogedu.de
duell@wogedu.de

Außerhalb der Sprechzeiten ist Frau Taube unter (02 03) 75 99 96-33 in der Verwaltung der Wohnungsgenossenschaft Duisburg-Süd eG zu erreichen.

E-Mail: info@wogedu.de
Internet: www.wogedu.de

Die Banken bitten zur Kasse

Teilweise drastisch haben Banken und Sparkassen die Gebühren für Kontoüberweisungen und andere Bankgeschäfte erhöht. Zur Kasse gebeten werden alle, die ihre Finanzen nicht per Onlinebanking verwalten.



Ob die Entgelte für Papierüberweisungen, Kredit- und EC-Karten oder Kontoführungsgebühren: Sparkassen und Banken haben auf breiter Front an der Preisschraube gedreht. Was monatlich vielleicht nicht so ins Gewicht fällt, summiert sich übers Jahr zu deutlichen Mehrausgaben.

Damit reichen die Institute die Folgen der Niedrigzinspolitik der Europäischen Zentralbank an ihre Kunden weiter. Die tatsächlichen Kosten der einzelnen Banken zu vergleichen, ist schwierig. Verlangt ein Institut mehr Geld für Papierüberweisungen, schlägt bei einem anderen etwa die Jahresgebühr für Kreditkarten zu Buche.

Nutzungsverhalten prüfen

Bei Vergleichen muss also das eigene Nutzungsverhalten genau unter die Lupe genommen werden. Bei Direktbanken bleiben zahlreiche Gebühren stabil niedrig, weil sie keine Filialen unterhalten, sondern die Geschäfte über das Internet abgewickelt werden. Eine persönliche Beratung fällt meist flach.

Was aber können Verbraucher tun, um nicht über den Tisch gezogen zu werden? Zunächst einmal entscheidet jede Bank selbst, zu welchen Konditionen sie Neu- oder Bestandskunden ein Girokonto anbietet. Individuell muss ausgerechnet werden, ob dabei ein Konto-Pauschalpreis sinnvoll ist oder doch der niedrigere Grundpreis, bei



Daten & Fakten

Knapp

100 Mio.

Girokonten gibt es in Deutschland.

Mehr als

33 Mio.

davon sind reine Onlinekonten.

Insgesamt gibt es

54 Mio.

Konten, auf die online zugegriffen wird.

1,2

Girokonten kommen auf jeden Bundesbürger.

dem alle Leistungen zusätzlich berechnet werden. Es hilft nichts: Nur der Blick auf die eigenen Auszüge zeigt, wie oft man etwa Geldüberweisungen tätigt.

Versteckte Gebühren

Übrigens: Was als „kostenloses Girokonto“ angeboten wird, enthält oft versteckte Gebühren. Hier sollte auf die Sternchen mit den Anmerkungen geachtet werden. Zudem ist oft eine Summe regelmäßiger monatlicher Einkünfte Bedingung oder die kostenlosen Girokonten gelten nur für Personen bis zu einem bestimmten Alter. Leider gibt es inzwischen auch Banken und Sparkassen, die für Barauszahlungen Gebühren verlangen. Wer die Bank wechselt, sollte auch das Filial- und Geldautomatennetz im Auge behalten. Ebenso wie Guthabenverzinsung oder die Höhe der Dispo-Zinsen. ●



Notfalls wechseln ...

Weg mit dem Papierchaos

In einem ganz normalen Haushalt sammeln sich so einige Papiere, die übersichtlich geordnet sein sollten, um sie bei Bedarf schnell wiederzufinden.

Ordnung ist zwar nicht das halbe Leben, aber eine Menge Zeit lässt sich damit schon sparen. Angefangen mit der Taufurkunde sammelt sich bei uns so manches an. Ob Heiratsurkunde, Abschlusszeugnisse, Sozialversicherungsnummer, Arbeits- und Mietverträge oder Bankunterlagen – vieles begleitet uns sogar ein Leben lang.

Keine Frage, zwei bis drei Aktenordner müssen her. Ausgestattet mit Klarsichthüllen gehört hier alles hinein, was als wichtig erachtet wird. Im Zweifel lieber abheften statt wegwerfen. Wer damit besser zurechtkommt, kann auch Extraordner für die Abteilungen: Versicherungen, Wohnung, amtliche Papiere, Familie, Bankunterlagen, Gesundheit, Rechnungen (mit Garantieunterlagen) und Auto einrichten. Die einzelnen Rubriken sollten mit Trennblättern versehen werden und nach Buchstaben sortiert sein. In den einzelnen Unterabteilungen kommen aktuelle Papiere immer zuoberst.

Eigene Ordner für Kinder

Wer es sehr übersichtlich mag, schreibt ein Inhaltsverzeichnis zum jeweiligen Ordner. Sind sie zu drei Vierteln gefüllt, sollten sie als „voll“ erachtet werden. So kann man auch später noch entsprechende Aktualisierungen – etwa die aktuellen Rentenberechnungen – abheften. Kinder sollten ihren eigenen Ordner bekommen. Will man sehr wichtige Unterlagen zweifach ablegen, ist es sinnvoll, eine Kopie zu ziehen. Lieber doppelt aufheben, als gar nicht mehr wiederfinden, heißt hier die Devise.

Kleine Zettelchen, wie etwa Kassenquittungen, kann man auf DIN-A-4-Papierseiten aufkleben. Wer sich die Mühe macht, die Papiere einzuscannen, muss die Originale trotzdem aufbewahren. Wird es dann doch zu eng, sollte man die Ordner teilen und mit I und II nummerieren. So sortiert, finden sich auch Angehörige damit sofort zu recht. ●



Das gehört griffbereit in Ordner

1

Geburtsurkunde, Stammbuch, Pässe, Testament, Vorsorgevollmachten, Patientenverfügung

2

Meldungen zur Sozialversicherung und aktueller Versicherungsverlauf der Rentenversicherung

3

Abschlusszeugnisse, Zertifikate, Diplome, Nachweise beruflicher Qualifikation, Beurteilungen von Arbeitgebern, Arbeitsvertrag

4

Unterlagen für die Steuererklärung

5

Fahrzeugbrief und -unterlagen

6

Garantienachweise von Haushaltsgeräten, Möbeln etc.



Die Lehrer Beatrice Kutwa und Ken Kirivwa unterrichten mit beruflicher Leidenschaft und viel persönlicher Fürsorge.



Der 39-jährige Ken Kirivwa unterrichtet Mathematik und Musik. Er ist im Leitungsteam und verbringt deshalb viele zusätzliche Stunden in der Schule.



Straßenkinder leidenschaftlich unterrichten

Einer beruflichen Leidenschaft sind schwierige Arbeits- und Lebensbedingungen kaum zuträglich, auch nicht im Slum von Kibagare, einem Stadtteil von Nairobi. Beatrice Kutwa und Ken Kirivwa sind Lehrer im Straßenkinderprojekt Tumshangilieni Mtoto, kurz „Shangilia“ genannt.

Rund 250 Jugendliche und Kinder aus dem Slum werden in dem Straßenkinderprojekt Shangilia betreut. Ihnen eine Zukunft durch Bildung, Fürsorge und Schutz zu geben, ist das erklärte Ziel des Lehrerteams, zu dem auch Beatrice Kutwa und Ken Kirivwa gehören. Beatrice Kutwa unterrichtet nun schon seit acht Jahren in der Vorschule von Shangilia. Als Mitglied des Leitungsteams kümmert sie sich auch um die Organisation. Gern würde sie den Kindern größere familiäre Geborgenheit geben, doch dafür wohnt sie zu weit entfernt. Knapp zwei Stunden dauert ihr täglicher Arbeitsweg. Eine gefährliche Route, denn sie führt durch den Slum, in dem Überfälle in der Dunkelheit nicht gerade selten sind. Zu Hause

betreut sie neben ihren eigenen vier Kindern auch zwei weitere aus der Verwandtschaft ihres Mannes. Und das in einem sehr kleinen Steinhaus. Ähnlich schwierig ist die Situation ihres Kollegen Ken Kirivwa. Er unterrichtet Mathematik und leitet auch die Blechbläsergruppe der Schule. Auch er wohnt mit seiner Familie unter äußerst beengten Verhältnissen. Auch wenn die meisten Kinder und Jugendlichen des Straßenkinderprojekts abends nach Hause gehen, 87 Heimkinder bleiben mit viel zu wenigen Betreuern in der Schule.

Geborgenheit geben

Um ihre Wohnsituation und auch die der Lehrer zu verbessern, errichtet die DESWOS in einem Pilotprojekt zunächst zwei bescheidene Wohnungen. Später dann sollen weitere folgen, um die Arbeit mit den Kindern aus dem Slum nachhaltig zu verbessern. Inzwischen liegen die Baugenehmigungen vor und die Arbeiten haben begonnen. Wer dieses Projekt unterstützen möchte, das den Kindern aus den Slums eine bessere Zukunft ermöglicht, kann mit einer Spende auf das DESWOS-Konto viel bewirken. Einen Eindruck über das Projekt vermittelt auch ein kleiner Film, den ein ehemaliger Schüler gedreht hat. Zu sehen über die Seite www.deswos.de.



Lehrerin Beatrice und einer ihrer Schüler aus der Shangilia-Schule sind ganz versunken im Förderunterricht.



DESWOS



Spendenkonto:

DESWOS e. V.
Sparkasse KölnBonn
Stichwort: MZ Kibagare
IBAN:
DE87 3705 0198 0006 6022 21
SWIFT-BIC:
COLSDE33

Dem Gedächtnis auf die Sprünge helfen

Wie unsere Muskeln muss auch unser Gehirn trainiert werden, damit es in Form bleibt. Doch Kreuzwörter helfen da nicht weiter.



Daten & Fakten

Ca.

86 Mrd.

Nervenzellen befinden sich in unserem Gehirn.

Es schafft

10¹³

analoge Rechenoperationen pro Sekunde und verbraucht dabei etwa

15–20

Watt an Energie.

„Benutz es oder verlier es“ – so lautet im Fazit die Haupteckkenntnis der Hirnforscher über unser geheimnisvollstes Organ: das Gehirn. Es macht mit seinen ungefähr 1,4 Kilogramm nur zwei bis drei Prozent unseres Körpergewichts aus, braucht aber jede Menge „Treibstoff“. Befeuert werden die grauen Zellen mit 20 Prozent des Sauerstoffs in unserem Blut und 15 Prozent der Leistung, die unser rastloses Herz erzeugt. Bis zu 1.200 Liter Blut und 75 Liter reiner Sauerstoff fließen damit täglich durch unseren Denkapparat. Das nützt uns aber alles nichts, wenn es besonders im Alter nicht durch stetiges konzentriertes Den-

ken trainiert wird. Doch wie schmiert man die Neuronen und Synapsen? Vom Lösen von Kreuzwörterrätseln raten die Experten eher ab, weil so nur Wissen abgerufen, das Gehirn aber nicht gefordert wird. Das Lösen von Sudoku-Rätseln gehe da schon eher in die richtige Richtung, reiche allein aber nicht aus. Wer sich hingegen nach seinem Gang zum Supermarkt überlegt, wie viele Ampeln er passiert hat und wie viele davon zunächst auf Rot standen, sorgt eher für Geschmeidigkeit in den grauen Zellen. Und er übt damit Aufnahme-, Gedächtnis- und Konzentrationsfähigkeit.

Mal was ausprobieren

Die verkehrt herum gehaltene Zeitung zu lesen, eine andere Route beim täglichen Spaziergang oder Weg zur Arbeit einzuschlagen oder sich einfach mit der linken Hand die Zähne zu putzen, all das sind Alltagsübungen, bei denen das Gehirn wieder in Form kommt. Auch kompliziertere Strategiespiele sowie das Lesen von Romanen und anspruchsvollen Fachbüchern erweitern nicht nur den Horizont, sondern bringen auch die Denkfabrik in unserem Oberstübchen in Bewegung. Auch das Schachspielen oder das Erlernen des Spiels sind eine effektive Her-

GELB ■ BLAU ■
ORANGE ■ GRÜN
ROT ■ SCHWARZ
LILA ■ ORANGE
■ BLAU ■ GELB ■
GRÜN ■ ROT ■
SCHWARZ ■ LILA

ausforderung. Beim Kombinieren, Erproben und Abschätzen bilden sich sogar neue Verschaltungen und auch das Langzeitgedächtnis wird aktiviert. Wer nun glaubt, er müsse sich täglich mit dem Gehirnjogging herumpflegen, irrt sich gewaltig: Schon mit fünf bis zehn Minuten am Tag wird man nach vier bis sechs Wochen wieder topfit im Hirn. Laut einzelner Studien steigert sich damit auch der Intelligenzquotient um 15 Prozent. Die Gedächtnisleistung könne damit bis auf die dreifache Leistung gebracht werden.

Weil sich dieser Effekt schnell wieder verflüchtigt, wenn man nicht täglich zehn Minuten dafür aufwende, sollte man bis ins hohe Alter „lernen“, raten Altersforscher. Und das heißt: dem Hirn immer wieder neue Aufgaben geben.

Gehirntraining sollte Spaß bringen

Interessant sind in diesem Zusammenhang jüngste Forschungsergebnisse, nach denen die geistige Fitness auch durch ausreichend Bewegung des Körpers unterstützt wird. Vermutet wird, dass dies mit der besseren Durchblutung der Hirnareale und den vielen

neuen Eindrücken zusammenhängt. Damit regelmäßiges „Hirnjogging“ langfristig betrieben wird, muss es Spaß machen. Aus diesem Grund gibt es zahlreiche Bücher mit Übungsaufgaben und eine breite Palette von Volkshochschulkursen, in denen man sich in der Gemeinschaft geistig „auf Trab“ hält. Herunterschrauben sollte man die immer gleiche Routine, zu viel Fernsehen und generell, sich berieseln zu lassen. Derartige geistige Inaktivität lässt die Hirnsynapsen erschlaffen und ganz auflösen. Jedem fällt es dann schwerer, sich zu erinnern oder bei auftretenden Problemen neue Lösungen zu finden.

Die gute Nachricht: Wer mit täglich fünf bis zehn Minuten Training beginnt, bei dem wachsen selbst im hohen Alter die Hirnzellen und vernetzen sich. Auch das ist eine Besonderheit unseres Wunderorgans Gehirn. Forscher empfehlen, beim Training das Denkorgan mit breit gestreuten Herausforderungen zu konfrontieren. Dazu zählt zunächst die räumliche Orientierung, bei der es um die bewusste Erinnerung an zurückgelegte Wege geht. Auch das Einüben von Alltagsentscheidungen bei neuen Herausforderungen gehört dazu. Hier heißt es: eingetrampelte Pfade und alte Denkmuster überwin-

den und neue Lösungen finden. Zusammenhänge verstehen übt man durch sehr konzentriertes Lesen von Zeitungen oder Hinhören bei Fernsehsendungen. Also mitdenken und nicht gleich alles in Denkschubladen ablegen. Wortschatzübungen und Rechenaufgaben findet man in zahlreichen Büchern, aber auch in Apps fürs Smartphone. Spannender ist natürlich, mal im Supermarkt im Kopf die Preise zu addieren oder gezielt die Kilo- oder Literpreise selbst zu errechnen. Trainiert werden kann übrigens die Gedächtnisleistung, indem man Zahlen oder Einkaufslisten in kleine Geschichten packt.

Dies ist eine Art „Eselsbrücke“, die das Erinnern enorm erleichtert und auch zum festen Repertoire sogenannter Gedächtniskünstler gehört.

Sinnvollerweise nutzt man für sein Training eine bestimmte Startzeit, die man dann täglich um 35 Minuten verschiebt. Auch das ist eine geistige Herausforderung. Übrigens: Mit dem Training sollte man laut Expertenrat bereits ab dem 30. Lebensjahr beginnen. ●



„Wenn einer mit Vergnügen zu einer Musik in Reih und Glied marschieren kann, dann hat er sein großes Gehirn nur aus Irrtum bekommen, da für ihn das Rückenmark schon völlig genügen würde.“

Albert Einstein

GELB ■ BLAU ■
ORANGE ■ GRÜN
ROT ■ SCHWARZ
LILA ■ ORANGE
■ BLAU ■ GELB ■
GRÜN ■ ROT ■
SCHWARZ ■ LILA



Computerlernprogramme

www.wikihow.com/Das-Gehirn-trainieren.de

Apps

„Einstein Gehirntrainer“,
„Wissenstraining
Allgemeinbildung“,
„THINK-Gehirntraining für
Kinder und Erwachsene“,
„Gehirnjoggen
mit Dr. Kawashima“,
„Wortjagd“



Weihnachten – gemeinsam

Advent und Weihnachten werden erst im Kreis der Familie oder mit Freunden richtig schön. Gemeinsam Adventsschmuck basteln oder Plätzchen backen ist viel wichtiger als Shoppingrausch und Geschenkwahnsinn.



Es lebe das unperfekte Weihnachten! Nur, wenn man sich von der Überforderung, dass alles passen, schmecken, stimmen und funktionieren muss, verabschiedet, kann es so richtig schön und besinnlich werden. Auch der Gedanke, es allen recht zu machen, sorgt für unnötigen Stress und Hektik. Ebenso, dass die Wohnung blitzblank geputzt, alles aufgeräumt und perfekt vorbereitet sein muss.

Wer sich ein wirklich entspanntes und erholsames Weihnachtsfest wünscht, wirft nach Ratsschlag von Familienpsychologen all das über Bord und macht es tatsächlich mal ganz anders. Dazu gehört: notwendige Aufgaben rechtzeitig auf einer To-do-Liste notieren und abhaken. Dabei die Vorbereitungen auf alle Familienmitglieder verteilen. Dann weiß jeder rechtzeitig, dass er sich noch um den Tannenbaum, die Glaskugeln, den Einkauf, das Geschenkpapier oder die Spiele kümmern muss. Wieder in den Fokus rücken sollte man das gemeinsame Beisammen-

sein im Kreis der Familie, Freunde und Nachbarn. Dazu gehören schöne Traditionen wie das Keksebacken mit Kindern, das Basteln von Adventsschmuck oder das gepflegte Kaffeekränzchen. Apropos Kekse backen: Auch wenn die Dinge noch so staubig werden, es bringt Kindern einen Riesenspaß, den Teig anzurühren und die Formen auszusteichen. Der Geschmack wird dann eher zur Nebensache. Lädt man dazu noch die Nachbarskinder ein, umso lustiger, bunter und besser. Auch das Aufräumen der Küche ist schnell erledigt, wenn sich die Mütter und Väter gegenseitig unterstützen.

Wer es gemütlich mag: das adventliche Kaffeekränzchen unter Nachbarn ist schnell vorbereitet. Gerade Ältere freuen sich riesig, wenn sie auch von jungen Familien zu einer gemütlichen Stunde an der gedeckten Tafel eingeladen werden. Schließlich ist solch eine Dosis Familientrübels in jedem Alter anregend. Und wem das üppi-ge Essen zu viel wird, der sollte vielleicht zu



statt einsam

einem Spielenachmittag an einem der Adventstage einladen. Eine gute Gelegenheit, sich näher kennenzulernen. Auch beim gemeinsamen Basteln sind viele Alleinstehende sicher sehr gern dabei. Beliebt ist seit ein paar Jahren die sogenannte Restetafel am zweiten Weihnachtstag. Zu der bringen Nachbarn, Freunde und Verwandte einfach mit, was übrig geblieben ist vom Festschmaus. Je lockerer so eine Runde wird, desto besser.

Und noch etwas verhilft zu relaxten Tagen: nicht so viel einplanen. Bleibt Zeit für ein genussliches Bad, einen gemeinsamen Spaziergang oder den Besuch eines Konzerts, stellt sich das „Seele baumeln lassen“ ganz von alleine ein. ●



„Weihnachten – ein Fest der Freude.
Leider wird dabei zu wenig gelacht.“

Jean-Paul Sartre



Rezept

für ein Lebkuchenhaus

Zutaten:

600 g Honig, 200 g Zitronat, 100 g Orangeat,
750 g Mehl, 20 g Lebkuchengewürz, 1 EL Kakao,
20 g Natron, Mehl zum Ausrollen

Für den Guss:

2 Eiweiß, 400 g Puderzucker, Speisefarbe

Zubereitung:

Honig mit einem Achtelliter Wasser aufkochen. Dann diesen Sirup auf Raumtemperatur abkühlen lassen. In einer Schüssel Mehl, Zitronat, Orangeat (beides zerkleinern), Lebkuchengewürz und Kakao unter diese Honigmischung kneten. Das in drei Esslöffeln Wasser aufgelöste Natron hinzugeben. Alles zu einem Teig verkneten, eine Stunde bei Zimmertemperatur ruhen lassen und noch einmal durchkneten.

Aus diesem „Baumaterial“ werden die ca. 0,5 Zentimeter dicken „Platten“ gerollt, die zu Wänden, Giebelseiten, Schornstein und Dach geformt werden.

Die Rechtecke für die Wände sollten ca. 22 x 28 Zentimeter messen, die Giebelseiten um die 22 cm in der Länge.

Fenster und Tür ausschneiden.

Anschließend werden die Teile 15 Minuten im Backofen bei 175 Grad gebacken. Zusammengefügt werden sie später mit Zuckerguss. Bei der Verzierung ist ganz nach Geschmack von Fruchtgummi über Lakritzkonfekt bis hin zu Nüssen alles möglich.



Eine genaue Anweisung zum Nachbacken gibt es auf YouTube:

<https://www.youtube.com/watch?v=aglgge2mgJA>

oder:

<https://www.youtube.com/watch?v=7tdWsCGmWVw>

Der Handel verkauft außerdem fertige Lebkuchenbausätze, die man nur noch backen, mit Zuckerguss zusammenfügen und verzieren muss.



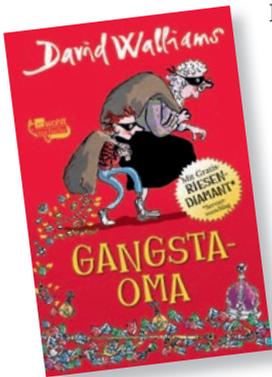
Warum bekommt man Gänsehaut?

Unheimliche Musik und auf dem Bildschirm wird eine sich knarrend öffnende Tür gezeigt ... schon ist es passiert. Gefühle wie Angst oder besonderes Gerührtsein zeigen sich bei uns Menschen auf der Haut. Es entsteht die sogenannte Gänsehaut, indem sich kleine Haarbalgmuskeln in der Epidermis zusammenziehen. Schon richten sich fast unsichtbare Härchen, die sogenannten Lanugohaare auf. Dabei kommt es zu kleinen Erhebungen, den Papeln, die in Stresssituationen die notwendige Schweißabgabe steigern. Deshalb spürt man durch dieses „Noppenkostüm“ eine leichte Kälte. Zustande kommt sie durch winzige Nervenleitungen, die über Nervenbotenstoffe das Phänomen auslösen. Ihre Ursache liegt in unserem Gehirn, das über das Rückenmark mit diesen kleinen Nerven verbunden ist. Unterdrücken kann man die Gänsehaut nicht. Sie wird auch durch Elektrizität oder Kälte ausgelöst. Selbst ein zarter Windhauch kann diese Reaktion unseres größten Organs, der Haut, in Gang setzen. 🌿



Lieblingsbuch Gangsta-Oma

Oh, wie langweilig! Jeden Freitag die Oma besuchen, weil die Eltern unbedingt zum Tanzen wollen. Nein, Ben hat keine Lust. Und zum endlosen Scrabble-Spielen und Kohlsuppe-schlürfen auch nicht. Einfach öde, diese Nachmittage!



Doch dann passiert etwas, das Ben vollkommen vom Hocker haut. Er findet heraus, dass ausgerechnet seine vermeintlich so harmlose Oma eine berühmte Juwelendiebin ist. Und tatsächlich, sie plant gerade ihren nächsten großen Coup. Sie will doch wirklich in den Londoner Tower einsteigen und sich die Kronjuwelen der englischen Königin unter den Nagel reißen. Spannendes und lustiges Buch um eine harmlos wirkende Oma, die es aber sowas von faustdick hinter den Ohren hat. Ab 10 Jahren. 🌿

David Walliams: Gangsta-Oma,
Rowohlt Taschenbuch Verlag, 14,99 Euro

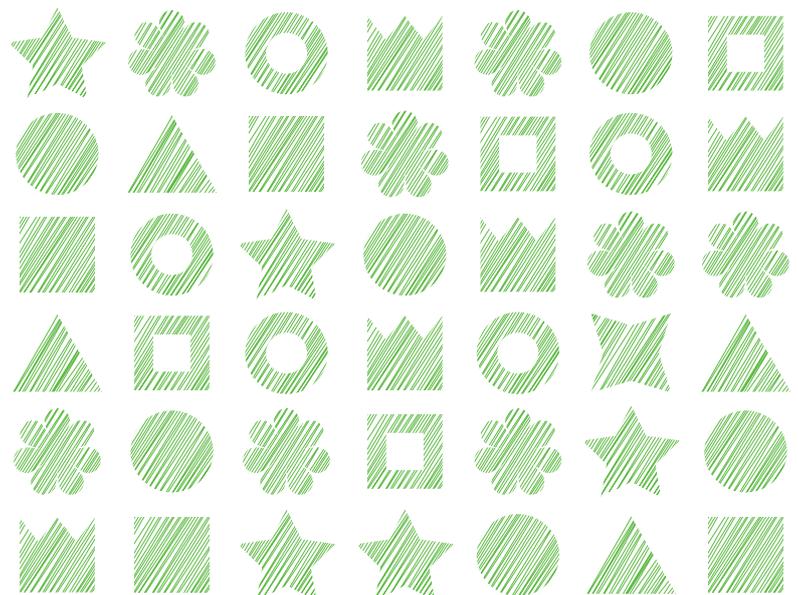


Wer war eigentlich Erich Kästner

„Leben ist immer lebensgefährlich“, lautete eine der Weisheiten des Schriftstellers Erich Kästner. Der 1899 in Dresden geborene Autor arbeitete auch als Journalist und Drehbuchschreiber. Berühmt wurde er vor allem durch Kinderbuchklassiker, die heute noch häufig gelesen werden: „Pünktchen und Anton“, „Emil und die Detektive“, „Das doppelte Lottchen“, „Das fliegende Klassenzimmer“ oder „Die Konferenz der Tiere“. Ab 1927 erschienen von ihm Hunderte von Zeitungsartikeln und Kabaretttexten. Oft benutzte Kästner dafür Pseudonyme. Neben seinen Kinderbüchern schrieb er Erwachsenenromane wie „Fabian – die Geschichte eines Moralisten“. Seine Bücher waren während der Nazi-Herrschaft verboten und wurden verbrannt. Wegen seiner engen Bindung zu seiner Mutter verließ er Deutschland nicht.



Nach seinem Tod im Jahr 1974 wurden zahlreiche Straßen und Schulen nach ihm benannt. Selbst der Asteroid „Kästner“ erhielt seinen Namen. 🌿



Oh je! Beim Plätzchenausstechen hab ich mich wohl verzählt. **Welche Form gibt es nur einmal?**



Robbi, Tobbi und das Fliewatüt

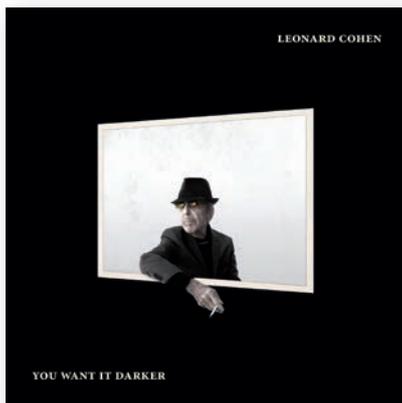
Fröhliche Auferstehung feiern Tobbi Findeisen und der auf der Erde gestrandete Roboter Robbi, der dringend zurück zu seinen Eltern will. Gemeinsam bauen sie ein Gefährt, das Fliegen, Schwimmen und Fahren kann: das Fliewatüt. Doch Sir Joshua und sein Superagent Sharon Schalldämpfer führen Finsteres im Schilde. Regie: Wolfgang Groos und auf der Leinwand Alexandra Maria Lara. Spannender Kinospaß für die ganze Familie. ●

Kinostart: 1. Dezember.



Lebensveredelt

Leonard Cohen wurde 82 Jahre. Seine Songs werden aber weiterhin wie schwarze, geheimnisvolle Perlen funkeln. Nicht ohne Vorahnung produzierte er sein neues Album, mit dem er Zwiesprache mit Gott hält. „Hineni, hineni – I'm ready my Lord“, heißt es im Titelsong des neuen Albums. „Hineni“ ist Hebräisch und bedeutet so viel wie „Hier bin ich.“ Auf seinem Album arrangierte er auch Streicher und sogar eine Orgelkomposition hinein. So wird auch dieses Album ein letzter, unverwechselbarer Meilenstein eines außergewöhnlichen Sängers, Komponisten, Lyrikers und Meisters der Melancholie sein. „Halleluja“ für einen Rebellen. ●



Leonard Cohen: You Want It Darker, Smi Col (Sony Music), 15,99 Euro

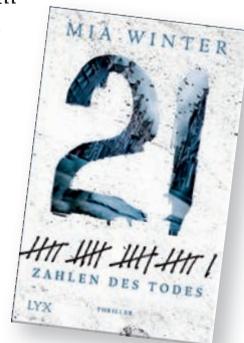


21: Zahlen des Todes

Ein seltsamer Film erreicht das beim Landeskriminalamt angesiedelte Spezialistenteam. Es zeigt den brutalen Mord an einem Vietnamesen. Darunter ein Laufband mit der makaberen Aufforderung: „Findet den wahren Täter“.

Als das Team ermittelt, wird ein Anschlag auf den Leiter des LKA verübt. Eilig wird die Spezialeinheit in einer vermeintlich sicheren Einrichtung untergebracht. Mit dabei die eigenwillig arbeitende Kriminologin Leana Meister. Sie findet heraus, dass ihre Gegner keinesfalls draußen auf sie lauern, sondern mitten unter ihnen sind.

Mia Winter ist ein packender und dichter Krimi gelungen, der mit eigenwilligen Charakteren zu jonglieren weiß. Sehr gut auch recherchiert, was die technischen Möglichkeiten der Forensik betrifft. Die Jagd beginnt ... und die Krimifans sollten dabei sein. ●



Mia Winter: 21: Zahlen des Todes, Lyx Verlag, 15,00 Euro

Der Taubentunnel

Mit dem Welterfolg „Der Spion, der aus der Kälte kam“ wurde er einst weltberühmt: John le Carré, Großmeister des knisterspannenden Spionageromans. Auch die Verfilmung wurde zu einem Riesenerfolg. In seinem Sachbuch „Der Taubentunnel“ blickt der tatsächlich einmal beim britischen Geheimdienst MI 5 angestellte John le Carré zurück auf sein turbulentes Leben. Die Stationen haben es in sich: Tätigkeit im britischen diplomatischen Dienst, Kündigung, Reisen um die ganze Welt, und dabei immer mit präzise Blick auf die Mächtigen. Auf jene, die im Scheinwerferlicht stehen, aber auch die, die im Schatten ihre Strippen ziehen. Herausgekommen ist dabei ein lebenskluges Buch, das mit

einer ordentlichen Portion feinsten britischen Humors angereichert ist. Ein Spionagespezialist mitten im eigenen Lebensroman. ●



John le Carré: Der Taubentunnel: Geschichten aus meinem Leben, Ullstein, 22,00 Euro

Impressum

für uns Für Mieter und Genossenschaftsmitglieder | **Herausgeber und Verlag** Haufe-Lexware GmbH & Co. KG, Standort Hamburg, Tangstedter Landstraße 83, 22415 Hamburg, Telefon: 040 520103-62, Fax: 040 520103-14, E-Mail: thomas.zang@haufe-newtimes.de © Alle Rechte beim Herausgeber. Nachdruck nur mit Genehmigung des Verlages.

Redaktion Thomas Zang (V. i. S. d. P.), Michael Koglin (redaktionelle Leitung), Eva Dorothee Schmid | **Für Beiträge, Fotos und Anzeigen der Unternehmensseiten** sind die jeweiligen Wohnungsunternehmen verantwortlich | **Layout** Haufe New Times, Hamburg | **Herstellung und Druck** Druckzentrum Neumünster GmbH, Rungestraße 4, 24537 Neumünster

Sorgen kann man teilen.

TelefonSeelsorge

Anonym, kompetent, rund um die Uhr – am Telefon und im Internet.
Ein Angebot der Evangelischen und der Katholischen Kirche.

0800/111 0 111 • 0800/111 0 222
www.telefonseelsorge.de

Ihr Anruf ist kostenfrei.



TelefonSeelsorge

Anonym. Kompetent. Rund um die Uhr.